



Zur Traditionsarbeit im Kreis Güstrow gehören regelmäßige Treffs antifaschistischer Widerstandskämpfer und Aktivisten der ersten Stunde mit Jugendlichen. Auf unserem Foto die Genossen Adolf Sterl, Fritz Bauer und Heinz Bending im Gespräch mit Studenten der Pädagogischen Hochschule „Liselotte Herrmann“.

Foto: Eva Keller

FDJlern, eine überzeugende und mobilisierende ideologische Arbeit zu organisieren, auf deren Grundlage die Jugendbrigade hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb, bei der Erfüllung und Überbietung des Planes vollbringt. Zum **dritten** Schwerpunkt. Großes Augenmerk widmet die Traditionskommission der Gestaltung, Pflege und Nutzung der Gedenkstätten des Kreises. Gemeinsam mit Vertretern der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises und des Kreiskomitees Antifaschistischer Widerstandskämpfer legen sie fest, was zu ihrer Ausgestaltung, Pflege und Erhaltung zu tun ist. Das ist immer mit dem Meinungsaustausch darüber verbunden, wie sie noch besser für die Traditionsarbeit genutzt werden können. In Vorbereitung auf den 60. Jahrestag des ersten Lehrgangs der Bezirksparteischule der KPD Mecklenburg in Bölkow im August 1987 hat die Traditionskommission zum Beispiel angeregt, die ehemalige Gaststätte, in der der Lehrgang stattfand, zur Traditionspflege zu nutzen. Eine Gedenktafel

wurde bereits an dem Gebäude angebracht. 1987 wird in diesem Objekt ein Jugendklub der FDJ eingerichtet.

Ein vierter Schwerpunkt, auf den sich die Arbeit der Traditionskommission konzentriert, "betrifft die Einbeziehung vieler gesellschaftlicher Kräfte in die Traditionsarbeit. Das erfordert, auch die heutigen großen Leistungen der Werktätigen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagés der SED zu erfassen und zu verallgemeinern. Gemeinsam mit der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises nimmt zum Beispiel darauf Einfluß, den Kreis der Ortschronisten zu erweitern.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegt sie auch mit dem Heimatmuseum in Güstrow. Sie unterstützte das Museum bei der Gestaltung der Ausstellung „Neuzeit“. Sie half, umfangreiches Material zu sammeln, und vorhandene Lücken bei der Darstellung der Geschichte zu schließen.

Wilfried Schubert

2. Sekretär der Kreisleitung Güstrow der SED

Leserbriefe

aktiver Mitwirkung der Betriebssektion der KDT und der Mitgliedergruppe der URANIA werden genutzt, um zunächst die Leitungskader, aber auch die anderen Werktätigen an die moderne Technologie heranzuführen. Eine wichtige Rolle spielte in dieser Phase die weitere Profilierung der Veredlungsstrategie des Betriebes im Rahmen der langfristigen konzeptionellen Arbeit. Auch unser langfristiges Kaderprogramm wurde überarbeitet und auf die neuen Anforderungen an die Kader eingestellt. Besonderes Augenmerk richtet die Parteiorganisation darauf, in den Kampfprogrammen der Grundorga-

nisation und der APO und in den Parteigruppen klare abrechenbare Aufgaben festzulegen und sie mit Aufträgen zu untersetzen. Bei uns hat sich auch bewährt, interdisziplinäre Entwicklungs- und Überleitungskollektive von Entwicklern, Technologen und den besten Arbeitern sowie Spezialisten aus Forschungseinrichtungen unter Leitung kampferprobter Genossen zu bilden und die Kräfte aufgabenbezogen zu formieren. Beim Aufbau der ersten flexiblen Maschinensysteme hat sich gezeigt, daß es richtig ist, junge Konstrukteure, Technologen, Softwareingenieure und Arbeiter gemeinsam mit erfahre-

nen Fachleuten mit der Lösung dieser Aufgaben zu betrauen.

Unsere Genossen und mit ihnen alle Werktätigen des Betriebes sind stolz darauf, daß Genosse Erich Honecker auf der 3. Tagung des ZK die flexible Automatisierungslösung im VEB Werkzeugmaschinenfabrik Meuselwitz als wichtigen Schritt auf dem Wege zur automatisierten Fabrik hervorgehoben hat. Unser Betrieb ist als Hauptauftragnehmer und Lieferant entscheidender Ausrüstungen maßgeblich daran beteiligt.

Manfred Friedrich

Parteisekretär im VEB Wema UNION Gera